

**Laudatio auf Joseph Daul anlässlich der
Verleihung Montgelas-Preises**

12. September 2019 – Maximilianeum München

(Es gilt das gesprochene Wort)

I. Einleitung:

Anrede,

- Lieber **Vorsitzender Pierre Wolff**, ganz herzlichen Dank Ihnen, Ihrem Vorstand und allen Mitglieder der Montgelas Gesellschaft für Ihren Einsatz. Ganz herzlichen Glückwunsch, lieber Herr Professor Reinhard Stauber, zur Verleihung des Montgelas-Preises.
- Traditionen zu bewahren und gleichzeitig offen für Neues zu sein, das war und ist die Erfolgsgeschichte Bayerns. Und hier steht Bayern voll und ganz in der Tradition Montgelas - dem Gründer des heutigen Bayerns. Mit Aufgeschlossenheit, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Mut, aber auch mit diplomatischen Geschick schuf er gemeinsam mit seinem Herrscher König Max I. Josef aus einem kleinen, eher etwas verschlafenen wirkenden Kurfürstentum das Königreich Bayern; zugegeben mit nicht ganz geringer französischer Hilfe. Letztlich war Napoleon der Geburtshelfer des Wittelsbacher Königreichs.
- Lieber **Vorsitzender Pierre Wolff**, ganz besonders danke ich ihnen für die Ehre, heute ein paar Worte zu und über einen wahren persönlichen Freund, aber auch einen Freund meiner Heimat Bayern an Sie hier alle im Saal richten zu dürfen: **Joseph Daul** herzlichen Dank, dass Du nach München gekommen bist. Ich weiß, Du magst diese Stadt, und fühlst Dich Bayern sehr verbunden. Und hier stehst Du in guter französischer Tradition. Bereits Napoleon sagte: "*Langsam begreife ich, was das ist, ein echter Münchner. Ein Glücksfall ist es, kein Zufall. Es ist Schicksal, Glück und eben doch Verdienst.*" Der französische Kaiser spürte einfach: Wenn man in Bayern ankommt, ist eben Frankreich nicht fern.

II. Bayern und Frankreich

- Frankreich ist historisch, wirtschaftlich, kulinarisch, kulturell und auch sprachlich in Bayern präsent wie eh und je:

- *historisch*: ohne Napoleon wäre Franken heute nicht Teil Bayerns und Markus Söder vielleicht auch Ministerpräsident, aber kein bayerischer.
- *wirtschaftlich*: nach den USA und China ist Frankreich der wichtigste Handelspartner Bayerns. Ohne Frankreich hätten wir keine Vollbeschäftigung hier in Bayern.
- *sprachlich*: Nicht nur lernen heute über 230.000 Schülerinnen und Schüler an bayerischen Schulen Französisch, sondern auch unser bayerischer Dialekt wäre ohne französische Wörter wie Trottoir, mersse (*merci*), trätzen (*tracasser*), Kanape (*canapé*) oder auch das Charivari (*charivari*) nicht der Gleiche. Somit spricht jeder waschechte Bayer auch immer ein bisschen Französisch.
- *kulinarisch*: Ohne die französische Küche würden wir uns auch nicht den bayrischen Rinderbraten Böfflamott (Boef à la mode) schmecken lassen.
- *kulturell*: Wir Bayern hätte ohne französischen Gotik nicht unseren Regensburger Dom, ohne französischen Barock nicht unser Schloss Schleißheim oder Kloster Weltenburg, und ja ohne Schloss Versailles gäbe es kein prachtvolles Königsschloss auf Herrnniemsee. Ohne Frankreich wäre Bayern einfach nicht so prächtig.

III. Joseph Daul als großer Europäer

- Der französische Einfluss in Bayern beweist: Europa macht das Leben vielfältiger, reicher, schöner, ja eben lebenswerter. Es ist einfach gut, Europäer zu sein.
- Lieber Joseph, wie Du hier im Maximiliaeneum schon siehst, ist Bayern ein geschichtsbewusstes Land -- und zwar über den weiß-blauen Weißwurstäquator hinaus. In diesem Saal (*Senatssaal*) sind historische Schlüsselereignisse in Gemälden festgehalten. Das größte Gemälde zeigt hier im Saal die Seeschlacht von Salamis (*größtes Bild im Senatssaal, vom Rednerpult an der rechten Wand hinten*). Sie war -- wie es der Münchner Althistoriker Christian Meier feststellte -- das Zentralereignis in der europäischen Geschichte, als 480 v. Christus die Griechen die Perser vor Athen abwehrten. Mit ihrem Sieg begründeten die alten Griechen eine abendländische europäische Identität, indem sie in der Folge attische Demokratie lebten, eine eigene Philosophie aus der Taufe hoben und die Grundlagen für die griechisch-römische Antike schufen. Dieser

griechische Sonderweg, der sich so ganz und gar vom persischen unterschied, bildete den Nukleus des „European Way of Life“, der diese Woche wiederum mit Magaritis Schinas einen eigenen Vizepräsidenten -- ebenfalls aus Griechenland stammend -- erhalten hat. Und Bayern bekennt sich im Herzen der bayerischen Demokratie zu Europa, seiner Kultur und Werten. Wir wollen in Bayern eben nicht den American way of life, oder gar den Chinese way of life, sondern den European way of life leben. Wir stehen zu unseren christlich-abendländischen Werten, unserem Gemeinwesen, unserem Sozialstaat und zu unserer Demokratie. Für diese Werte, lieber Joseph standest Du immer ein! Europa ist für Dich mehr als eine Interessensgemeinschaft. Europa ist unsere Lebensversicherung in einer immer turbulenteren Welt. Nur gemeinsam werden wir unsere Lebensart behaupten können.

- Und kaum ein anderer Politiker hat sich der europäischen Einigung so stark verschrieben, hat für die europäische Einigung so viel geleistet, wie Du Joseph.
- Kaum eine Geschichte hat mich je so stark berührt, wie Deine Erzählung über Deinen Vater. Er hat zwei Weltkriege erlebt. Als Elsässer viel Unheil erlitten. Und nach 1945 Dir gesagt: *„Ich habe zuviel erlebt. Ich reiche keinem Deutschen mehr die Hand. Aber Du Joseph, an Deiner Generation liegt es nun, den Irrsinn des Hasses zwischen den Völkern zu überwinden und Europa endlich zu einen. Geh rüber auf die andere Seite des Rheins, schließe Freundschaften und bau ein gemeinsames Haus Europa auf. Nur gemeinsam werdet Ihr eine gute Zukunft haben.“*
- Und das war Dein Auftrag Das ist Deine Lebensleistung. Europa ist so geeint wie nie zuvor. Europa ist so wohlhabend wie nie zuvor. Europa ist so sicher wie nie zuvor. Und vor allem Europa hat noch nie eine so lange Friedensperiode durchlebt wie heute.
- Geboren im Elsass, lebst Du wie kein zweiter die deutsch-französische Freundschaft. Du stehst wie kein zweiter für die europäische Christdemokratie. Du stehst wie kein zweiter für die europäische Demokratie. Du warst ein leidenschaftlicher Parlamentarier und Fraktionsvorsitzender. Du bist der mächtigste Parteivorsitzende in Europa. Jede wichtige Entscheidung geht über Deinen Schreibtisch oder soll ich lieber sagen, durch Dein Handy und den zahllosen persönlichen Gesprächen mit den Staats- und Regierungschef unterschiedlichster

Couleur. Jeder, der was zu sagen haben will in Europa, kennt Deine Nummer. Aber als Landwirt weißt Du: Europa ist kein Jahrmarkt der Eitelkeiten. Europa ist auch kein theoretisches Konstrukt. Europa ist gelebter Alltag. Wenn Du durch Europa reist, die Staats- und Regierungschefs triffst, weißt Du, was Europa erfolgreich macht: gesunder Menschverstand und ein guter Wille zum Kompromiss.

- Gleichzeitig brauchen wir -- und das hast Du über die Jahrzehnte immer bewiesen -- die Aufgeschlossenheit, den Ehrgeiz, die Zielstrebigkeit und den Mut, aber auch das diplomatischen Geschick wie Montgelas. Bayern zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu reformieren, war keine leichte Aufgabe. Es war aber die Aufgabe der Generation von Montgelas und Max I. Josef die Zivilrechte und die konstitutionelle Monarchie einzuführen wie auch die Leibeigenschaft abzuschaffen.
- An uns liegt es heute die parlamentarische Demokratie zu schützen und weiterzuentwickeln. Das bedeutet: Wir müssen die Black Box Brüssel öffnen und Demokratie leben. Die Menschen, nicht die Hinterzimmer müssen entscheiden, wo es lang geht in Europa.
- Diesen Reformeifer hast Du gezeigt: Ohne Dich wäre nicht der Spitzenkandidat Juncker Kommissionspräsident geworden. Ohne Dich hätte der Lissaboner Vertrag dem Europäischen Parlament keine so starke Rolle gegeben. Ohne Dich wäre heute nicht die EVP die stärkste politische Kraft in Europa. Du hast Europa schlicht demokratischer gemacht und dich als großer Reformeifer gezeigt! Herzlichen Dank dafür.

IV. Joseph Daub als politischer Freund

- Für Dich war Politik aber auch immer mehr als reines Macht- und Reformstreben. Und hier unterscheidest Du dich vielleicht etwas vom berühmten Montgelas, der von den Zeitgenossen ja gern als etwas kalt beschrieben wurde.
- **Mit Dir menschelt es in der Politik.** Es gibt kein Anliegen, das zu klein, keine Person, die unwichtig ist. Für Dich steht der Mensch im Mittelpunkt. Du hast für jeden ein offenes Ohr. Und wenn Du überzeugt bist, legst Du dich ins Zeug und auch gern mit den ganz Mächtigen an. Politik ist für dich Leidenschaft und Gemeinschaft. Als ich Dich das erste Mal im Europäischen Parlament 2004 kennenlernen durfte, war ich nicht nur von

Deiner zupackende Art begeistert, sondern auch von Deiner Offenheit. **Du hast Freundschaft mit Kumpanei nie verwechselt.** Aber Du warst immer für mich da. Wir haben über alles immer sehr offen gesprochen. Dein Rat, die Gespräche mit Dir, aber auch Deine Warnungen waren und sind für mich stets enorm prägend. Ohne Dich und deine Begleitung hätte ich so meinen Weg in Brüssel und Straßburg nicht gemacht. Das trifft auch für die vergangenen Monate zu, die ja manchmal nicht gerade leicht waren. Auf Dich konnte ich immer zählen! Und das zu jeder Uhrzeit. Wie Marlene Dietrich einmal sagte: „*Die Freunde, die man um vier Uhr morgens anrufen kann, die zählen.*“ Für dich ist keine Stunde zu früh und auch keine zu spät, wenn Deine EVP, wenn Europa Dich braucht! Ganz herzlichen Dank dafür.

- Ohne Dich wäre Brüssel oder Straßburg ein ärmerer Ort für mich. Ganz herzlichen Dank für Deine Freundschaft, lieber Joseph!

V. Ausblick

- Europa steht vor großen Reformen. In einer immer turbulenteren Welt wird Europa auch außen- und sicherheitspolitisch erwachsen werden müssen. In den kommenden fünf Jahren müssen bei der Digitalisierung, in der Klimapolitik und auch beim Euro deutliche Fortschritte machen. Auch die Migrationsfrage ist noch nicht gelöst. Aber wir werden die Reformen nicht stemmen, wenn sie nur an den Schreibtischen in den Brüsseler Büros entworfen werden.
- Europa ist kein Elitenprojekt, sondern muss zu den Menschen gebracht werden. Dafür steht Joseph Daul. Also überzeugter Demokrat hat er Ehrfurcht vor dem Wähler, aber nie zuviel Ehrfurcht vor einem Staats- oder Regierungschef gezeigt.
- Wir brauchen in Europa starke Parlamente, starke Parteien und Politiker, die vor Ort fest verwurzelt sind. Wir brauchen in Europa schlicht Politiker, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen. Für Deine Leidenschaft, Deine Klugheit, aber auch Dein diplomatisches Geschick danke ich Dir. Du hast viel für Europa geleistet und damit auch Bayern einen großen Dienst erwiesen. Du bist ein wahrer Reformier für ein besseres Europa. Du bist ein großartiger Montgelas-Preisträger. Herzlichen Dank für alles!